

# Glockengruß

Gemeindebrief



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
HEILIGKREUZ-  
OBERFLOCKENBACH

3/2024  
Juni  
bis August



## Inhalt

Grußwort.....	3-4
Gemeindeversammlung...	5
Waffelbackaktion.....	6
Kirchenchor.....	7-8
OpenAir-Gottesdienst.....	9
Gemütlicher Treff.....	10-11
Gemeindefest Hinweise.....	12
Veranstaltungen.....	13
Gottesdienste.....	14-15
Sollessen.....	16
Top-3-Lied im EG.....	17
Woche der Diakonie.....	18
Religion für Neugierige...	19
Sexualisierte Gewalt.....	20-22
Spenden.....	23
Kinderseite.....	24
Lebensschritte.....	26
Impressum/Adressen.....	27
Gemeindefest Oberfl.....	28



**MS · Schollenberger**



Weinheim/Oberflockenbach, Großsachsener Str. 21, Tel. 06201/29500

**Neuwagen · Service · Gebrauchtwagen**



**Die  
Continentale**

VERTRAUEN, DAS BLEIBT

**Landesdirektion Fath**

Partner in allen Versicherungsfragen

**Großsachsener Str. 17**

**Weinheim / Oberflockenbach**

**Telefon: 06201/23444/5**

**Telefax: 06201/23485**

**Hier**

**Werbung in eigener**

**Sache machen?**

Sie erreichen damit  
von Wünschmichelbach  
bis Heiligkreuz mehr als  
die Hälfte aller Haushalte  
– fast 1.000!

Bitte wenden Sie sich ans  
Pfarramt  
Tel. 06201/51279

Malerbetrieb Rainer Marnet

- ✓ Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- ✓ Fassadenanstriche und -beschichtungen
- ✓ Fassadenreinigung ✓ Fußbodenverlegung
- ✓ Verputzarbeiten ✓ Vollwärmeschutz

D-69469 Weinheim / Oberflockenbach  
Rauhbach 1, Tel. / Fax: 06201-24 305

**Claudia Clary**

**Steuerberaterin**

Eichelbergweg 8 - 69469 Weinheim

Tel.: 06201/872032

Mobil: 0172/7367502

Fax: 06201/872031

email: stb.clary@t-online.de

Liebe Gemeinde,

»Gott segne dich« steht auf der Titelseite dieses Gemeindebriefes.

Segen - was ist das?

Segnen ist eine typische und ursprüngliche christlich-jüdische Tradition.

Der sich selbst offenbarende Gott der Juden und Christen fordert immer wieder Menschen auf sich segnen zu lassen und anschließend diesen Segen weiterzugeben.



Mit Segen verbindet sich immer ein positiver, ein lebensfördernder Wunsch für einen Menschen. Aber es ist mehr als nur ein »frommer Wunsch«. Der göttliche Segen wird einer Person persönlich zugesprochen. Es ist eine göttliche Kraft, die beim und durch das Zusprechen wirkt.

In ihr wendet sich der allmächtige, große Gott diesem individuellen Menschen zu, meist vermittelt durch eine andere Person, die den Segen zuspricht.

Diese göttliche Kraft verbunden mit persönlicher Zuwendung lässt den Segen zu einer Kraft werden, die Menschen gut tut. Sie tröstet, stärkt, ermutigt und weitet den Blick, so dass der Gesegnete wieder weiter blicken kann und Möglichkeiten wahrnimmt, die er vorher nicht erkennen konnte. Dadurch erhält er wieder einen Blick für eine lebenswerte, sinnvolle Zukunft für sich selbst und die Seinen.

In unserer Zeit wünschen sich immer mehr Menschen diesen göttlichen Zuspruch, der als Einzelsegen verbunden ist mit einer intensiven menschlichen Zuwendung durch den Segnenden mit Handauflegung. Als Gemeindegesege hält der Segnende seine Hände so in Richtung der zu Segnenden, dass seine Hände eine kollektive Handauflegung symbolisieren.

Einzelsegnungen werden beispielsweise bei der Taufe, bei der Konfirmation, bei Trauungen und Elternsegnungen vorgenommen, sind aber jederzeit auf Wunsch auch außerhalb dieser Kasualien zusprechbar.

Eine kollektive Segnung erfolgt am Ende jedes Gottesdienstes, manchmal als Segenszuspruch oder als Segensbitte formuliert.

Woher kommt diese Kraft?

Der Segnende schöpft aus der nie versiegenden göttlichen Quelle die göttliche Kraft, die durch ihn hindurch zum Gesegneten fließt.

Die Aufforderung zum Segnen finden wir bereits im Alten Testament, wenn Abraham den Segen direkt von Gott zugesagt bekommt. Gott spricht: **»Ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.«** (Gen 12,2 f.)

Dieser Auftrag, den Segen weiterzugeben und damit alle Menschen unter den göttlichen Segen zu stellen, gilt auch uns als Einzelne und als Gemeinde.

Wie diese göttliche Kraft beim einzelnen Gesegneten wirkt, bleibt das Geheimnis des Gesegneten.

In diesem Sinne dürfen auch Sie ihre Kinder, Enkelkinder, Ehepartner, Eltern segnen, wenn Sie sich der Kraft des göttlichen Segens selbst aussetzen. Sie werden feststellen, dass Segnen auch Sie selbst und Ihr Verhältnis zu anderen Menschen positiv verändert.

Erzählen Sie mir bei unserer nächsten Begegnung von Ihren Erfahrungen mit dem Segnen.

Ihre N. Mautner



# Gemeindeversammlung

Nach dem Gottesdienst am 14. April begrüßte der neue Vorsitzende Christian Rupp 23 stimmberechtigte Mitglieder zur diesjährigen Gemeindeversammlung in der Oberflockenbacher Kirche.

Im Wesentlichen ging es zunächst um zahlreiche personelle Veränderungen in der Gemeinde. So informierte Pfarrerin Nicole Mautner darüber, dass nach dem Ausscheiden Werner Weygoldts als Kirchenältester das neue Mitglied Omid Abbasi in den Ältestenkreis gewählt worden ist. Sie dankte Werner und Hilde Weygoldt für ihren elfjährigen Kirchendienst in Heiligkreuz, den sie gemeinsam versehen und nun ebenfalls aufgegeben haben, und für das ehrenamtliche Engagement im Kirchengemeinderat. Weiterhin konnte nach dem Weggang Jun Lees, der eine feste Stelle in Viernheim angetreten hat, Olivia Raab aus Weinheim für die Chorleitung verpflichtet werden. Im Kindergarten werden schließlich die langjährigen Mitarbeiterinnen Ursel Salbinger und Inge Franziska Elfner in den Ruhestand gehen.

Als weiteren Hauptpunkt erläuterte Pfarrerin Mautner nochmals die Zusammenlegung der Gemeinden in einem Kooperationsraum, der neben Heiligkreuz-Oberflockenbach auch Leutershausen, Großsachsen, Hohensachsen und Lützelsachsen umfasst. Sowohl die Kirche Heiligkreuz als auch das Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH) haben in diesem Konzept einen grünen Punkt, was bedeutet, die Gemeinde erhält die finanziellen Mittel zum Erhalt der Gebäude. Mit der Kirche in Oberflockenbach sieht es ganz anders aus: Sie wurde auf Rot gesetzt und damit gibt es keine Gelder. Man muss sich klarmachen: Ohne eine Vermietung ist das Gebäude auf keinen Fall zu halten, aber eine Vermietung würde das Defizit zumindest reduzieren. Daher hat sich der Kirchengemeinderat entschlossen, mit der Petrusbruderschaft in Verhandlungen über eine Teilvermietung zu treten. Die Bruderschaft, deren Gottesdienste bisher in der ehemaligen »Krone« stattfinden, gehört zur katholischen Kirche und wäre daher als christliche Gemeinschaft - unabhängig von Glaubensinhalten - von den Ältesten als Mieter gerne gesehen. Dabei bleibt das eigene Nutzungsrecht für die hohen Feiertage selbstverständlich erhalten. Trotz anderslautender Gerüchte steht die Kirche also auch weiterhin nicht zum Verkauf!

Christian Rupp zeigte sich an dieser Stelle enttäuscht, dass der Diskussionsabend im DBH zum Thema »Erhalt der Oberflockenbacher Kirche« wenig Resonanz erzielt hatte. Sonst wäre es vielleicht möglich gewesen, einen Förderverein zu gründen.

Abschließend bat Pfarrerin Mautner, bereits jetzt Kandidaten-Werbung für die Ältestenwahl im Dezember 2025 zu machen und lud zum Kirchkaffee der Konfirmanden ins Gemeindehaus ein.

Weitere Informationen betrafen die in Auftrag gegebenen Prinzipalien für Heiligkreuz (Taufstein, Sprechpult und Ständer für die Osterkerze) und das Gemeindefest in Oberflockenbach, bei dem wieder einmal ein Mittagessen angeboten werden soll.

Der Termin für die nächste Gemeindeversammlung wird rechtzeitig im Glockengruß bekanntgegeben.

*S.Schmitt*

## Unsere Neukonfirmierten Erfolgreiche Waffelbackaktion



Am 5. Mai haben wir sechs Jungen und zwei Mädchen in einem feierlichen Gottesdienst mit viel Musik eingesegnet und als Vollmitglieder in die Gemeinde aufgenommen.

Nach der Gemeindeversammlung am 14. April hatten sie die Gemeinde zu einem Kirchkaffee eingeladen und frische Waffeln gebacken. Dieser Einladung sind die Eltern und die Gemeindeglieder gerne gefolgt und haben die Waffeln genossen, während sie miteinander plauderten.

Im Rahmen dieser »Waffelbackaktion« sind ca. 180 Euro als Spenden gesammelt worden. Die Jugendlichen haben sich geeinigt, diesen Betrag über das Gustav-Adolf-Werk an eine Kirchengemeinde in Bom Retiro do Sul zu spenden, für den Bau einer Solaranlage auf ihrem Kirchendach. Das Geld wird komplett dort ankommen, ohne Abzug von Verwaltungskosten.

Wir danken den Neukonfirmierten und ihren Eltern für deren Unterstützung bei dieser Aktion.

» Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es. «

*Erich Kästner*

## Kirchenchor

# Verabschiedung von Chorleiter Jun Won Lee

Die evangelische Kirchengemeinde Heiligkreuz-Oberflockenbach lud zu einem besonderen Gottesdienst am Sonntag Kantate ein.

In diesem Gottesdienst wurde der langjährige Chorleiter des evangelischen Kirchenchors Heiligkreuz Jun Won Lee verabschiedet. Nach 8-jähriger Chorleitertätigkeit war es den Sängerinnen ein besonderes Anliegen, dies in einem Singgottesdienst zu würdigen.



Ebenso wurde Olivia Raab als neue Chorleiterin aufs Herzlichste in der Kirchengemeinde begrüßt und in ihr Amt eingeführt. Bereits am 13. April begleitete Olivia Raab den Chor bei seinem musikalischen Auftritt im Bodelschwingh-Heim in Weinheim.

Vertreter des Kirchenchors und der Kirchengemeinde richteten Dankesworte an beide Chorleiter und überreichten Präsente.

Im Anschluss waren alle Gäste zu einem Umtrunk eingeladen, um diesen Nachmittag gemütlich ausklingen zu lassen.

*(Bärbel Weidenthaler)*

## Premiere für die neue Chorleiterin Kirchenchor im Bodelschwingh-Heim zu Gast

Wenn es im Bodelschwingh-Heim um Musik geht, dann haben die Bewohner schon unzählige verschiedene Darsteller und Musikrichtungen erlebt: Pop und Jazz, Schlager, klassische Musik, Drehorgelmusik, Gospels und Instrumentalmusik.



Nun war der Kirchenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Heiligkreuz-Oberflockenbach mit 20 Sängerinnen nach einer langen Pause erneut zu Gast. In diesem reinen Frauenchor sind fast alle Altersklassen vertreten.

Gerne wird ein klassisches geistliches Repertoire gesungen, die Sängerinnen sind aber auch für moderne Kirchenmusik und Gospel offen.

Seit drei Wochen dirigiert den Chor die neue Leiterin Olivia Raab. »Musik hat in unserer Einrichtung einen ganz besonderen Stellenwert. Wir sind immer bemüht, unseren Bewohnern die Vielfalt der Musik zu bieten. Daher freuen wir uns besonders, dass auch ein Kirchenchor bei uns zu Gast ist«, sagte Geschäftsführer Christian Rupp zur Begrüßung und wünschte Olivia Raab einen besonders guten Einstieg, denn sie hatte Premiere mit »ihrem Chor«: Nach nur zwei Singstunden, in denen sie die Sängerinnen kennenlernen konnte, folgte gleich ein Auftritt.

Sonja Rupp, Obfrau des Chores und Mutter von Christian Rupp, ist bereits seit über 40 Jahren in dem Frauenchor aktiv. Sie dankte im Namen der Sängerinnen für die Gelegenheit, im Bodelschwingh-Heim aufzutreten und den Senioren Freude bereiten zu können. Der Chor pflegt den gottesdienstlichen Gesang, ist bei Beerdigungen, Gemeindefesten und anderen lokalen Veranstaltungen zugegen. Alle zwei Jahre begleiten die Damen den Gottesdienst am Heiligen Abend mit einer Kantate, in den dazwischen liegenden Jahren wird ein Singgottesdienst oder ein Konzert veranstaltet. Für die Bewohner hatten die Sängerinnen bekannte Lieder und fünf Gedichte im Programm - allesamt passend zum Frühling.

Zu Beginn wurde »Wir wollen alle fröhlich sein« gemeinsam mit den Besuchern gesungen. Zwei weitere Lieder wurden zum gemeinsamen Singen spontan ins Programm eingebaut. Bei dem kirchlich geprägten Teil des Nachmittags, bei dem etwa Lieder wie »Herr, dein Name sei erhöht«, »Halleluja« und »Deine Hand« zum Besten gegeben wurden, wurden die Sängerinnen von Christian Rupp am Klavier begleitet. Den Abschluss bildete, passend zum Chor, das Lied »Im Odenwald bin ich daheim«.

Mit einem begeisterten Applaus dankten die rund 70 Zuhörer den Sängerinnen im vollbesetzten Speisesaal.

*WN vom 22. April 2024, S.8 / Bild: Fritz Kopetzki*

## An der Villa Rustica in Großsachsen

# OpenAir-Gottesdienst zu Himmelfahrt

Bei strahlendem Frühsommerwetter fanden über hundert Besucher den Weg zur Villa Rustica in Großsachsen, um am Gottesdienst der Regio zu



Himmelfahrt teilzunehmen. Er wurde von Pfarrer Jan Rohland aus Lützelsachsen gestaltet, unterstützt von einem wissbegierigen Clown, den Pfarrerin Dr. Tanja Schmitt aus Leutershausen hinreißend spielte. Zusammen legten sie den Zuhörern die Seligpreisung aus dem Matthäusevangelium aus: die Vision einer

neuen Welt, in der Menschen barmherzig miteinander umgehen und Frieden herrscht. Was nicht leicht ist und wie das Jonglieren immer wieder geübt werden muss, wie der Clown erklärte.

Bei solch schweren Aufgaben wurde zum Glück zwischendurch kräftig gesungen: von einer Singgruppe aus vier Kinderchören, mit wunderbar zu Gehör gebrachten Beiträgen, und den anderen Gottesdienstbesuchern, begleitet von Posaunisten aus Leutershausen und Großsachsen.

Auch Pfarrer Rohlands Ansprache über Christi Himmelfahrt gab Hoffnung. Denn Christus verließ die Menschen, weil er erkannte, dass er an der Seite des Vaters mehr für sie tun kann.

Nach dem Segen gingen wohl alle bereichert und guter Stimmung in einen wunderschönen Feiertag!

*S. Schmitt*

## Gemütlicher Treff

# Vortrag über altersgerechtes Wohnen

Mit einem Dank an die Kuchenbäckerinnen, einem Geburtstagsständchen für eine Seniorin und Gedanken zum alten Jahr wie zum neuen begann der erste Gemütliche Treff im neuen Jahr.

So lange wie möglich zu Hause wohnen ist der Wunsch der meisten Seniorinnen und Senioren. Was man tun kann, um dies zu ermöglichen, erläuterte Marcus Dannfeld, kompetenter Ansprechpartner beim DRK-Kreisverband Mannheim zum Fachgebiet Wohnberatung, in seinem interessanten wie aufschlussreichen Vortrag.



Von zwölf Millionen Seniorinnen und Senioren wohnt nur eine Million altersgerecht. Dies kommt daher, dass der Hauptbestand der Wohnungen 45 Jahre und älter ist und deshalb Defizite aufweist, die den durch eventuelle körperliche Einschränkungen veränderten Bedürfnissen nicht mehr gerecht werden. Deshalb gilt es, die Wohnverhältnisse durch einfache bauliche Maßnahmen anzupassen, um eine Barrierefreiheit oder zumindest Barrierereduzierung zu erreichen.

Neben Umbaumaßnahmen können auch kleine Hilfsmittel den Alltag erheblich erleichtern, wie dies der Referent an Beispielen veranschaulichte. Ziel ist es, ein Leben lang frei und beweglich bleiben und dies möglichst in den eigenen vier Wänden. Der DRK-Kreisverband Mannheim möchte mit einer unabhängigen, qualifizierten und individuellen Wohnberatung dazu beitragen.

Gudrun Schmitt dankte Marcus Dannfeld für seinen informativen Vortrag. Mit einem »Pensionssegen« beschloss Pfarrerin Mautner den Nachmittag.

## Leben und Werk von Wilhelm Busch

Auch im März wurde eine Seniorin mit einem Geburtstagsständchen geehrt. Eröffnet wurde das Treffen von Pfarrerin Nicole Mautner mit einem geistlichen Impuls.

Wer kennt nicht »Max und Moritz«, die Bubengeschichte in sieben Streichen des humoristischen Dichters und Zeichners aus Wiedensahl, einem Dorf in Niedersachsen? Mit ihrem lebendigen und mithilfe der Overheadprojektion bebilderten Vortrag über Leben und Werk von Wilhelm Busch

zauberte Renate Müller den Seniorinnen und Senioren manch Lächeln ins Gesicht.

Wilhelm Busch wurde mit neun Jahren seinem Onkel, einem Pfarrer in Ebergötzen, zur Erziehung anvertraut. Zu seinen Eltern hatte Wilhelm während seiner Ebergötzer Jahre wenig Kontakt, bedeutete doch damals die Distanz zu seinem Heimatort von 160 Kilometern eine dreitägige Kutschfahrt. Als er als Zwölfjähriger erstmals nach Hause kam, erkannte seine Mutter ihren Sohn zunächst nicht.

Mit 16 Jahren brach er die Schule ab und begann ein Maschinenbaustudium in Hannover. 1851 folgte ein Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf, ein Jahr später reiste er nach Amsterdam, um sein Kunststudium fortzusetzen, schließlich nach München. Der Versuch, sich als ernsthafter Maler zu etablieren, scheiterte an seinen eigenen Maßstäben.

Kontakte zur Münchner Kunstszene fand Busch im »Künstlerverein Jung München«, für dessen Vereinszeitung er unter anderem Karikaturen und Gebrauchstexte verfertigte. Hierdurch wurde ein Verleger auf ihn aufmerksam und bot ihm eine Stelle als freier Mitarbeiter an. Dank der Honorare verfügte er nun über ausreichende Geldmittel für seinen Lebensunterhalt.

Großen finanziellen Erfolg hatte er endlich mit »Max und Moritz«. Die Jugendfreundschaft zu Erich Bachmann, dem Sohn des wohlhabendsten Müllers in Ebergötzen, und die Aufenthalte in der Bachmannschen Mühle fanden in dieser Geschichte ihren literarischen Nachhall.

1867 führte sein Weg nach Frankfurt, wo sein Bruder Otto als Hauslehrer bei der wohlhabenden Bankiers- und Industriellenfamilie Keßler angestellt war. Durch seine Freundschaft mit der Hausherrin Johanna Keßler, einer einflussreichen Musik- und Kunstmäzenin, die sein Talent förderte, zählen die Frankfurter Jahre mit zu den produktivsten. In dieser Zeit entstanden u.a. die ebenfalls weithin bekannten Bildergeschichten »Die fromme Helene« und »Der heilige Antonius von Padua«.

Buschs Werk leistete einen Beitrag zur Entwicklung des Comics. Seine Arbeit hat ihm daher ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zunehmend den ehrenden Beinamen »Großvater der Comics« oder »Urvater der Comics« eingebracht.

Gudrun Schmitt dankte Renate Müller für ihren mit viel Applaus bedachten Vortrag und überreichte ihr ein hübsches österliches Präsent. *lr*



# Gemeindefest in Oberflockenbach

Wir feiern in diesem Jahr unser Gemeindefest am 16. Juni. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Familiengottesdienst um 11 Uhr in der evangelischen Kirche von Oberflockenbach.

Anschließend wird es eine Möglichkeit geben, sich an einem Wagen mit Speisen zu versorgen und im Gemeindehaus oder hinter der Kirche auf den Bierbänken das Essen zu genießen.

Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen.

Da die schönsten und besten Kuchen von unseren Gemeindegliedern gebacken werden, bitten wir auch hier wieder um Kuchenspenden.

Wie in jedem Jahr wird es auch wieder eine Tombola geben.

Innerhalb der letzten zwei Wochen vor dem Gemeindefest werden Gemeindeglieder durch die Gemeinde ziehen und um Gaben für die Tombola bitten.

Wir freuen uns über jede und jeden, die / der mithilft die Zelte, die Tische und Stühle aufzustellen und anschließend wieder abzubauen.

Wer uns helfen kann, möge sich bitte bei Heide Maser oder im Pfarramt melden und uns mitteilen, wann wir mit ihrer/seiner Hilfe rechnen dürfen.

Wir freuen uns mit Ihnen unser Gemeindefest zu feiern.

Mit freundlichen Grüßen

*N. Mautner*

Mit offenen  **Augen** durch den Tag gehen, lässt mich die kleinen und großen **Wunder der Schöpfung** auch am Wegrand entdecken. CARMEN JÄGER

## Krabbelgruppe »Windelwürmchen«

Jeden **Donnerstagvormittag** zwischen **9.30 Uhr und 11.00 Uhr** treffen sich im evangelischen Gemeindehaus Mütter mit ihren Babys und Kleinkindern zwischen 0 und 3 Jahren. Es ist eine offene Runde, in der sich ausgetauscht wird,



gespielt und gelacht. Im Sommer steht auch die große Wiese hinter dem Gemeindehaus zur Verfügung und lädt zum Verweilen und Spielen ein.

Wir freuen uns immer über neuen Zuwachs. Jeder ist herzlich willkommen.

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an Yvonne Arnold (01742409370)

## Spieleabende für Jung und Alt

Wer hat Lust, sich einmal im Monat mit anderen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus zu einem geselligen Spieleabend zu treffen?

Wann? Immer am **letzten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr.**

Tel. 23263 (Heide Maser)



# JULI

**Am Wegrand  
summen die Bienen  
in blühenden Streifen.  
Komm, stimm ein!  
Zeit für ein Lied.**

TINA WILLMS



# Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

- 
- 26.05. **Oberflockenbach** Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfr.i.R. Däublin)
- 02.06. **Oberflockenbach** 1. So.n. Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst mit Taufe (Pfr.i.R. Däublin)  
Bei schönem Wetter auf dem Cestaroplatz.  
Es wird auch einen Abholdienst geben.  
Bitte bis Donnerstag im Pfarramt melden.
- 09.06. **Heiligkreuz** 2.So.n.Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 16.06. **Oberflockenbach** 3.So.n.Trinitatis  
**11.00** Familiengottesdienst mit KIGA (Pfrin. Mautner)
- 23.06. **Heiligkreuz** 4.So.n.Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst mit Taufe (Pfrin. Mautner)
- 30.06. **Oberflockenbach** 5.So.n.Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 07.07. **Oberflockenbach** 6.So.n.Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)  
**Heiligkreuz**  
**19.00** Abendkonzert der Bläser
- 14.07. **Heiligkreuz** 7.So.n.Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst mit Bachtaufe (Pfrin. Mautner)
- 21.07. **Oberflockenbach** 8.So.n.Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 28.07. **Heiligkreuz** 8.So.n.Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)

- 04.08. **Oberflockenbach** 10.So.n.Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 11.08. **Heiligkreuz** 11.So.n.Trinitatis  
09.30 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 18.08. **Oberflockenbach** 12.So.n.Trinitatis  
09.30 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 25.08. **Heiligkreuz** 13.so.n.Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfr.i.R. Däublin)
- 01.09. **Oberflockenbach** 14.So.n.Trinitatis  
09.30 Uhr Gottesdienst (Präd. Boergen)



ANDERS GESAGT:

# Segen

Segen: der zärtliche und leuchtende Blick Gottes, der auf das Leben fällt. Dann beginnt es zu wachsen und sich zu entfalten. Segen stärkt die Kraft, die ermöglicht, Schmerzen zu überleben, er stattet Menschen aus mit dem Mut, sich Bösem zu widersetzen. Segen lockt unsere innere Schönheit hervor und lässt uns, dich und mich, zu den Menschen werden, als die wir gedacht sind.

Tina Willms

## In Oberflockenbach und Leutershausen

# Ökumenisches Solidaritätessen für Tansania

Am 18. Februar fand in Oberflockenbach und am darauffolgenden Sonntag in Leutershausen das ökumenische Solidaritätessen statt. Der Erlös wird in die Diözese Njombe in Tansania fließen, dort wird ein Schulprojekt unterstützt.

Beide Veranstaltungen waren gut besucht und ließen ein gutes Ergebnis erwarten.

Bei beiden Veranstaltungen gab Klaus Svojanovsky mit einem kurzen Bildvortrag aktuelle Informationen zur Schule und dem diesjährigen Projekt. Er stellte besonders heraus, dass positive gesellschaftliche Entwicklung in den afrikanischen Ländern von Bildung abhängt und nachhaltige Hilfe am sichersten und wirksamsten durch Investition in Bildung geschieht.



Darum unterstützen die ökumenischen Solidaritätessen schon seit vielen Jahren und auch 2024 den weiteren Ausbau der Mädchenschule in Kibena. Dieses Mal sollen die Verbindungswege zwischen den Schlafgebäuden der Schülerinnen gepflastert werden.

Der Gesamtbetrag setzt sich aus dem Erlös der Essen, den Kollekten an den jeweiligen Sonntagen und Spenden zusammen.

In diesem Jahr waren es insgesamt 4.042,20 Euro, davon 1.047,20 Euro in Oberflockenbach und – auch dank größerer Spenden – 2.995,10 Euro in Leutershausen.

*Klaus Svojanovsky*



Es ist ein erhebendes Lied und wird von evangelischen und katholischen Christen gleich gern gesungen: „Großer Gott, wir loben dich“. Dieser ökumenische Schlager (Gotteslob 380 = EG 331) wurde auf Rang 3 der Lieblingslieder im Evangelischen Gesangbuch (EG) gewählt.

**Großer Gott, wir loben dich;** (EG 331,1) / **Herr, wir preisen deine Stärke.**

**Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke.**

**Wie du warst vor aller Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.**

Ignaz Franz, seinerzeit Rektor des Priesterseminars in Breslau, übertrug dazu 1768 den lateinischen Gesang „Te Deum laudamus“ aus dem 4. Jahrhundert ins Deutsche. Dieser alte Gesang hatte seit der frühen Christenheit den Rang eines kirchlichen Bekenntnisses. Und auch das Lied von Ignaz Franz ist ein Bekenntnis zum dreieinigen Gott, das sich wie das Apostolische Glaubensbekenntnis in drei Abschnitte aufteilen lässt. Die ersten fünf Strophen loben und preisen Gott entsprechend des 1. Glaubensartikels als „den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“. Wenn wir das Lied singen, reihen auch wir uns ein in das ewige Lob der Engel, Apostel, Propheten und Märtyrer, ja der gesamten Schöpfung. **„Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.“** In der 5. Strophe wird das Lob der Gemeinde auf Jesus Christus und den Heiligen Geist erweitert. Die Strophen 6 bis 8 wenden sich an Jesus, „des Vaters ewger Sohn“, und beschreiben entsprechend des 2. Glaubensartikels die Heils-taten Jesu Christi für uns. Er hat **„uns Gottes Gnad gebracht, von der Sünd uns frei gemacht.“**

Die letzten drei Strophen lassen uns schließlich als Gemeinde im Sinne des 3. Glaubensartikels zu Wort kommen. Wir bitten Gott und Jesus durch den Heiligen Geist, der nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnis „die heilige christliche Kirche“ schafft und erhält, um Hilfe und Führung, um „Vergebung der Sünden und das ewige Leben“.

**Herr, erbarm, erbarme dich.** (EG 331,11) / **Lass uns deine Güte schauen; / deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen.**

**Auf dich hoffen wir allein: / Lass uns nicht verloren sein.**

Die Melodie, die sich zu dem Text von Ignaz Franz durchgesetzt hat, geht – in ökumenischer Verbundenheit – auf die Fassung des Protestanten Johann Gottfried Schicht im „Allgemeines Choralbuch“ (1819) und des Katholiken Heinrich Bone im Gesangbuch „Cantate!“ (Mainz 1852) zurück.

REINHARD ELLSEL

Sammlung Woche der Diakonie 2024 vom 15. bis 23. Juni

## Raum geben #AUSLIEBE

»Raum geben – aus Liebe« lautet das Motto der diesjährigen Woche der Diakonie.

Es gibt Situationen im Leben, wo es dringend an Raum fehlt:



Raum für Zuwendung bei Einsamkeit im Alter oder durch Krankheit. Raum als ein Zuhause und Rückzugsort bei Verlust der Wohnung. Raum für Trost und Hoffnung in einer schweren Lebenskrise. Raum für Mut, wenn der Job weg ist und Zukunftsangst über einen hereinbricht.

Die Diakonie unserer Landeskirche öffnet Räume für solche Lebenssituationen, will Perspektiven auftun, beraten und begleiten. In Beratungsstellen und stationären Einrichtungen, auch in der persönlichen Begegnung von Mensch zu Mensch. Hier finden Hilfsbedürftige Gehör für ihr Anliegen und Ermutigung. Um Nächstenliebe in diesem Sinne Wirklichkeit werden zu lassen, sind bei uns in Baden viele ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende der Diakonie unterwegs.

**Mit der Sammlung zur Woche der Diakonie 2024 bitten wir Sie um eine Spende.** Ihre Unterstützung hilft zum Beispiel, weiterhin Reisenden und Hilfesuchenden in Bahnhofsmissionen einen Schutzraum zu bieten, Menschen ohne Arbeit ermutigende Neuanfänge in Arbeitslosenprojekten zu ermöglichen, aber auch diakonische Angebote in Ihrer unmittelbaren Nähe aufrecht zu erhalten.

**Jede einzelne Spende öffnet Raum für Hilfe** – in Ihrer Gemeinde vor Ort, in Ihrem Kirchenbezirk und in ganz Baden. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement!

Volker Erbächer, Pfr.

Diakonie Baden

Bitte überweisen Sie ihre **Spende** auf unser **Gemeindep konto** mit dem Verwendungszweck **»Woche der Diakonie«**. Die Kontodaten finden Sie auf S. 27.

# für Neugierige RELIGION

## IST RELIGION ZU POLITISCH?

„Welt“-Chefredakteur Ulf Poschardt übt Kritik an der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie lautet: Die Kirche rede nicht mehr über Glauben, Gott oder was nach dem Sterben kommt. Stattdessen ständig über Politik. „Die EKD ist längst nicht mehr bunt. Sie ist grün“, schrieb er. Mit dieser Kritik ist er nicht allein. Die Kritik am Eintreten für Flüchtlinge und Klima kommt oft von konservativeren Medien oder traditionelleren kirchlichen Kreisen; keine Kritik von dieser Seite dagegen am ebenfalls politischen Engagement der Kirchen in bioethischen Fragen. Beim Thema Schwangerschaftsabbruch oder assistierter Suizid, wo die Kirchen eher konservative Positionen vertreten, darf sie ruhig politisch sein. Kritik durch Kirchenmitglieder, die Parteien und Positionen nahestehen, ist natürlich berechtigt. Die Evangelische Kirche mag sich theologisch zwar als Gemeinschaft der Heiligen verstehen. Aber weltlich, als Institution, ist sie eine Art Verein und lebt von ihren Mitgliedern. Die Aussage „Die Kirche sollte nicht so politisch sein“ führt in die Irre. Politisches Handeln zielt auf die Gestaltung unseres Zusammenlebens. Auch eine Kirche, die sich ausschließlich auf so traditionelle kirchliche Aufgaben wie Seelsorge, Gottesdienst und religiöse Bildung beschränkt, handelt politisch.

Martin Luther hat zur Zeit der Bauernkriege die Obrigkeit aufgefordert, die Ordnung wiederherzustellen und die aufständischen Bauern zu töten. Die Bauern waren auch durch Kirchenmänner wie Thomas Müntzer zum Aufstand aufgerufen worden. Er wollte das politische System seiner Zeit umgestalten, Luther nicht. Wenn nun Müntzers Theologie als poli-

tisch verstanden wird und Luthers Aufforderung an die Fürsten, die Aufstände zu unterdrücken, als unpolitisch, ist das falsch. Denn genau dieser Aufruf ist natürlich ein politischer Akt gewesen. Luther hat sich, in heutigem Sprachgebrauch, als Konservativer geoutet, der die geltende Ordnung bewahren wollte. Das Christentum hat seit seiner Entstehung etwas Machtkritisches an sich. Jesus selbst war ein Outsider, sein Handeln gegen die herrschenden Verhältnisse gerichtet. Somit ist dieser Streit um die politische Ausrichtung der Kirche beinahe zwingend, seitdem das Christentum im 4. Jahrhundert Staatskirche geworden und damit auf die Seite der Macht gewechselt ist. Das zeigt sich auch in den gegenwärtigen Debatten. Die Aktionen der Letzten Generation oder von United 4 Rescue richten sich gegen die herrschende Macht. Sie passen daher gut zu den machtkritischen Anteilen des Christentums. Aber auch die konservative Haltung, die sich in den Aussagen Poschardts und Leserbriefes ausdrückt, passt gut zum protestantischen Christentum, das eben historisch gesehen lange eher traditionell war. Nur: Unpolitisch ist keine von beiden Haltungen. Dass im Protestantismus Konservative und Progressive um die öffentliche Wahrnehmung der Kirche streiten, ist gut protestantisch und zeigt, dass Kirche allen Unkenrufen zum Trotz nicht egal ist.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

## Sexualisierte Gewalt in der ev. Kirche Deutschland

Ende Januar wurde eine deutschlandweite Studie zu sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie veröffentlicht. Die sogenannte »Forum-Studie« rüttelt unsere Kirche in ihren Grundfesten auf, weil sie endlich die Stimmen von den Menschen zu Gehör bringt, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind.

Der sexuelle Missbrauch von Kindern ist dabei die schlimmste Form und diejenige, die die Opfer am längsten belastet und verfolgt.

Nach dieser Studie, hat es solche sexualisierte Gewalt auch in der evangelischen Kirche in einem weitaus größeren Maße gegeben als bisher angenommen worden war.

Unsere Landesbischöfin, Prof. Dr. Heike Springhart, hat in ihrem Brief an die Mitarbeiter im Verkündigungsdienst folgendes geschrieben:

»Auch unsere Kirche und Diakonie hat im Umgang mit Übergriffen uns sexualisierter Gewalt versagt...

Dieses weitverbreitete Selbstbild in unserer Kirche [wir seien nicht oder zumindest nicht so sehr betroffen,] hat nicht nur dazu geführt, dass Übergriffe, Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt geschehen konnten, ohne dass andere, denen etwas komisch vorkam, dem weiter nachgegangen wären. Es hat auch dazu geführt und führt häufig immer noch dazu, dass Betroffene befürchten, dass man ihnen nicht glaubt, dass sie es seien, die den Makel tragen – es führte und führt auch dazu, dass sich viele nicht trauen, sich zu melden. Deswegen sind auch die hohen Zahlen, von denen wir jetzt hören, längst nicht das ganze Feld.

Vor allem aber ist es nicht so, dass die Betroffenen irgendwo außerhalb unserer Kirche stehen. Wir müssen auch in unserer Landeskirche mit dem Skandal umgehen, dass ein Glied am Leib Christi einem anderen abgrundtiefes Leid zugefügt hat und Wunden, die oft ein Leben lang nicht heilen. Sexualisierte Gewalt trifft uns ins Mark – uns als Kirche, jeden und jede, der und die dafür offene Ohren und ein offenes Herz hat. In unseren Gemeinden und Konfi-Gruppen, im Pfarrkonvent und in den VSAs, im Oberkirchenrat und in den Trauergruppen – überall

finden sich Menschen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind.

Erst wenn es uns gelingt, eine Kultur und Haltung zu entwickeln und zu pflegen, die das offene Herz wagt, die sensibelinhört und entschieden handelt, erst dann nehmen wir wirklich ernst, was uns in der Studie vor Augen geführt wurde...

In den zahlreichen Gesprächen und Erklärungen dieser Tage kann es nicht darum gehen, formelhafte Entschuldigungen zu sprechen und überraschte Erschütterung zum Ausdruck zu bringen. Das, was die Studie ans Licht bringt, war für Betroffene und für die, die offene Ohren hatten, schon seit Jahren zu sehen und zu hören. Jetzt haben wir mit der Studie gründliche und differenzierte Forschung, die hilft, besser zu verstehen, die dazu nötigt, genauer hinzusehen und mit deren Erkenntnissen wir noch entschiedener die nächsten Schritte gehen werden, auch im Blick auf die Aufarbeitung dessen, was für unsere Landeskirche spezifisch ist.«

Um zukünftig Vorfällen des Missbrauches und sexualisierter Gewalt vorzubeugen, hat sich in unserer Gemeinde eine Arbeitsgruppe gegründet, die ein Schutzkonzept erarbeitet.

Dieses soll alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sensibilisieren, genau hinzuhören, und im Falle eines begründeten Verdachts richtig und nachhaltig zu handeln.

Dies betrifft nicht nur die Verhaltensweisen innerhalb von Kirche, sondern auch Übergriffe und sexuelle Missbräuche, die Kinder, Jugendliche und Hilfsbedürftige außerhalb von Kirche erleben und erleiden müssen.

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in unserer Kirchengemeinde, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, müssen an einer »Alle Achtung Schulung« teilnehmen, ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen und eine Selbstverpflichtung unterschreiben. Diese Unterlagen werden im Pfarramt aufbewahrt und müssen alle fünf Jahre erneuert werden.

So versuchen wir die Gefahr von Missbräuchen in unserer Kirchengemeinde zu minimieren.

Sie finden auf der nächsten Seite einige Empfehlungen, wie Sie sich und anderen Betroffenen helfen können:

## 5 TIPPS zum Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt

### 1. Hilfe ermöglichen

Betroffene sexualisierte Gewalt im evangelischen Kontext können sich an die Zentrale Anlaufstelle.help ([www.anlaufstelle.help](http://www.anlaufstelle.help)) wenden. Das ist die zentrale, unabhängige und externe Stelle, die Sie gezielt an Ansprechstellen vor Ort vermittelt und kostenlos, anonym und unter Schweigepflicht erste Hilfe leistet. Machen sie diese und lokale Anlaufstellen bekannt in ihrem Umfeld und ihren Gemeinden.

Zusätzlich empfehlen wir die 24/7 besetzten Leitungen der Telefonseelsorge.

### 2. Betroffenen zuhören

Beschäftigen Sie sich am besten direkt aus erster Hand mit dem Thema.

Neben dem Podcast Stachel und Herz gibt es den Podcast Liebesäpfel, der sich in seiner Februar-Folge dem Thema gewidmet hat.

Sie können auch Detlev Zander auf Instagram und Facebook folgen – er berichtet als Betroffener und qualifizierter Mitarbeiter in den Prozessen der Evangelischen Kirche regelmäßig über alle Entwicklungen.

Außerdem empfehlen wir das Buch „Entstellter Himmel – Berichte über sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche“, in dem zehn Menschen sehr persönlich und eindringlich ihre Erfahrungen in der evangelischen Kirche schildern.

Aufgrund unserer Gespräche mit Betroffenen empfehlen wir außerdem Druck rauszunehmen. Wenn sich Betroffene Ihnen anvertrauen, brauchen sie nicht gleich eine Lösung, sondern jemanden, der es erst mal aushält und Wut und Entsetzen für den Moment stehen lassen kann. Achten Sie außer-

dem auf ihre persönlichen Abwehrmechanismen, die hochkommen können.

### 3. Schutzkonzepte: Prävention und Intervention

Es gibt ausgearbeitete Fortbildungen, Konzepte und Ansprechpersonen unter:

<https://www.hinschauen-helfen-handeln.de/>

Einige Landeskirchen verfolgen auch ihre eigenen Fortbildungsprogramme, etwa „Alle Achtung“ in der badischen Landeskirche. Sie müssen das Material nicht neu erfinden, sondern können auf bereits gut ausgearbeitete Konzepte und Fortbildungen zurückgreifen.

### 4. Machen Sie es zum Thema

Aber achten Sie dabei auch auf Ihre eigenen Grenzen und Kapazitäten. Das Thema ist dringend, aber es ist auch schon lange da, und wir brauchen vor allem Ausdauer, um es zu bekämpfen und nachhaltige Strukturen zu schaffen.

### 5. Aufarbeitung

Die Ergebnisse der ForuM-Studie zielen darauf, wissenschaftlich fundierte Grundlagen für strukturelle Verbesserungen sowie für weitere individuelle Aufarbeitung in den Landeskirchen zu schaffen, indem sie Risikofaktoren und täterstützende Strukturen in der evangelischen Kirche und der Diakonie analysiert. Die Ergebnisse finden Sie komplett oder in einer Zusammenfassung online unter: <https://www.forum-studie.de/>

Nehmen Sie es als Anliegen, um sich nun intensiv in ihren Gremien und Strukturen damit auseinanderzusetzen.

SARAH VECERA,  
VEREINTE EVANGELISCHE MISSION

Du sollst dich  
nicht der  
**Mehrheit**  
anschließen, wenn  
sie im **Unrecht**  
ist. «

EXODUS 23,2

Monatsspruch  
JULI

2024

## GRATWANDERUNG

**Streitbar sein und dabei sanftmütig bleiben,  
Position beziehen und selbst hinterfragbar sein.  
Für Leben und Liebe eintreten,  
das **Gegenüber im Blick**.**

TINA WILLMS



DAS KREATIVE  
**HÄUSLE**

Liebevoll handgefertigte Dekoration, Geschenke und Mitbringsel

So funktioniert der Selbstbedienungsschrank:  
hinfahren • stöbern • aussuchen • einpacken • bezahlen

Täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet  
Arnikastr. 3 – 69469 Weinheim/Rippenweier

@das\_kreative\_haeusle

## Kinderbetreuung „Sonnenkäfer“ Weinheim-Oberflockenbach



Jozefa Schollenberger  
Qualifizierte Tagesmutter  
Im Eichels 25.  
D-69469 Weinheim  
Tel:06201-8768442

Mail: info@sonnenkaefer-weinheim.de  
Web: www.sonnenkaefer-weinheim.de  
Spielen, Musizieren, Natur erleben

## Für diese Zwecke wurde gespendet:

(Spendenstand zum Redaktionsschluss / Spendenkonto (s.S.27))

Spenden	1.057,32 €
Spende Gemeindebrief	60,00 €
Kirche Oberflockenbach	200,00 €
Inneneinrichtung Kirche HK	640,00 €

*Für uns ist jede Spende wertvoll.*

*Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern!*

*Grundsätzlich gestattet uns der Datenschutz  
die Veröffentlichung der Namen der Spender  
nur auf persönliche Zustimmung.*



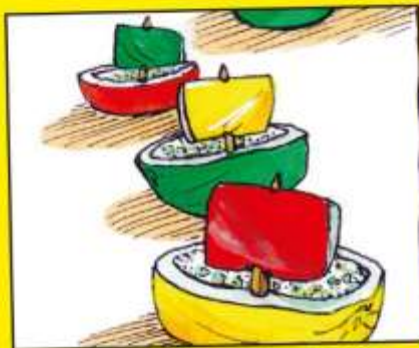


# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Benjamins bunte Boote

Halbiere drei frische, rote, gelbe und grüne Paprikas und entferne die Kerne. Verrühre Kräuterfrischkäse und Quark mit etwas Milch, Salz und Pfeffer und fülle die Paprikahälften damit. Stecke viereckige Paprikastücke als Segel mit einem Zahnstocher in die Boote.



**Bibelrätsel: Josephs Brüder sind verärgert über den neuen Mantel. Wer hat ihn Joseph geschenkt?**



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)  
Lösung: sein Vater Jakob

## Selbst gemachte Farben

Du kannst auch selbst Farben herstellen: Rote Bete oder Kirschsäfte färben rot, Walnusschalen färben braun, Aus Heidelbeeren oder Holunderbeeren lässt sich blaue Farbe herstellen.



Was ist grün und rennt weg?  
Ein Fluchtsalat!

Was ist braun, klebrig und läuft in der Wüste umher?  
Ein Karamel.

## Gelbes Schnipselbild

Reiße oder schneide gelbe Schnipsel aus Zeitschriften und klebe daraus ein neues Bild.





**BIRGIT  
MÜLLER**

OSTEOPATHIE (BAO)  
PHYSIOTHERAPIE  
ERNÄHRUNG

GROBSACHSENER STRASSE 24/4 · 69469 WEINHEIM  
FON 06201 8 44 884  
INFO@PRAXIS-BIRGIT-MUELLER.DE  
WWW.PRAXIS-BIRGIT-MUELLER.DE



Seit 1854  
**Gasthaus zum  
"Jöste Andres"**

Weinheim-Rittenweier  
Tel. 06201-51207 Fax 52595

## Matthias Schmitt

MEISTERBETRIEB

Glaserei  
Bau- und Möbelschreinerei  
Holz- und Kunststoffenster  
Treppenbau



69469 Weinheim-Rippenweier · Odenwaldstraße 60  
Telefon 06201/51497 · Telefax 06201/509328

## BESTATTUNGSINSTITUT



- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen

☎ (0 62 01) 5 14 97 · Funk (01 72) 6 24 31 36  
Beratungsstelle Gornheimertal Hauptstraße 219  
Zusätzlicher Ansprechpartner:  
Rüdiger Ley, Funk (01 72) 6 30 20 29 · ☎ (0 62 01) 2 34 07

*Vielleicht wäre  
dies der ideale  
Platz für Ihre  
Werbung?*



Internet: [www.zur-rose.de](http://www.zur-rose.de)  
Email: [info@zur-rose.de](mailto:info@zur-rose.de)  
Familie Karl Schmitt  
Großsachsener Str. 20  
69469 Weinheim  
Tel.: 06201/29550  
Fax: 06201/295555

## Wetzel

Ihr Service Partner vor Ort ● Kfz-Meisterbetrieb

**Service für alle Fabrikate:**

- Reparatur und Wartung
- Unfallinstandsetzungen
- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Reifenservice

Odenwaldstraße 21 · 69469 Weinheim/Rippenweier  
Telefon: 06201 494340 · Telefax: 06201 494341

## Impressum

<b>Herausgeber:</b>	Evangelische Kirchengemeinde Heiligkreuz – Oberflockenbach
<b>V.i.S.d.P:</b>	Pfarrerin Nicole Mautner
<b>Redaktion:</b>	Lothar Röder unterstützt von Elisabeth Kunz u. Sigrun Schmitt
<b>Layout:</b>	Lothar Röder
<b>Druck:</b>	Texdat-Service gGmbH, Weinheim <b>Der Glockengruß erscheint viermal im Jahr. Die Zustellung erfolgt kostenlos. Spenden sind willkommen, ebenso Beiträge und Leserbriefe.</b>
<b>Auflage:</b>	970 Stück
<b>Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe</b> (Glockengruß 4 / 2024 für September bis einschließlich November): 8. August 2024	
<b>Spendenkonto:</b>	Kirchengemeinde Heiligkreuz – Oberflockenbach: Volksbank Kurpfalz H+G Bank, <b>DE80 6709 2300 0033 4169 11</b> <b>BIC: GENODE61WNN</b>

## Adressen

### Evangelisches Pfarramt Heiligkreuz-Oberflockenbach

Odenwaldstraße 71

Tel.: **51279** - Fax: 7838726

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag:

10.00 - 12.00 Uhr

Pfarramtssekretärin: Elisabeth Kunz

E-Mail:

[heiligkreuz-oberflockenbach@kbz.ekiba.de](mailto:heiligkreuz-oberflockenbach@kbz.ekiba.de)

Homepage: [www.glockengruss.de](http://www.glockengruss.de)

Pfarrerin Nicole Mautner

Mobil-Nr.: 0160 910 171 32

E-Mail: [nicole.mautner@kbz.ekiba.de](mailto:nicole.mautner@kbz.ekiba.de)

### Dietrich - Bonhoeffer - Haus

Neben der evangelischen Kirche in Oberflockenbach, Eichelbergweg 1, Tel.: 22076

### Kindergarten Löwenzahn

Leitung: Sandra Rosa

In der Dell 11/1 (in der Nähe der Schule),

Tel.: 22699

E-Mail:

[kiga.loewenzahn.oberflockenbach@kbz.ekiba.de](mailto:kiga.loewenzahn.oberflockenbach@kbz.ekiba.de)

[Sandra.Rosa@kbz.ekiba.de](mailto:Sandra.Rosa@kbz.ekiba.de)

### Ev. Kirche Heiligkreuz

Odenwaldstr. 4

### Ev. Kirche Oberflockenbach

Steinklingener Str. 36

Sonntag, 16. Juni 2024

# Gemeindefest

in Oberflockenbach



11.00 Uhr



anschließend  
Mittagessen  
im Dietrich-  
Bonhoeffer-Haus  
und auf dem Freigelände  
hinter der Kirche.  
Kaffee und Kuchen



Buntes Programm mit musikalischen Beiträgen  
Tombola